



Pfarverband Liesingtal  
Wald-Kalwang-Mautern-Kammern-Traboch

# MIT EINANDER UNTERWEGS

INFORMATIONEN FÜR DIE PFARREN  
WALD, KALWANG, MAUTERN, KAMMERN UND TRABOCH

Ausgabe 100, Feber 2024 - Mai 2024



*Asche*  
**SYMBOL EINES  
NEUANFANGS**



# PATER VINZENZ SCHAGER OSB

## Vorwort

Liebe Christen, Schwestern und Brüder im Herrn! Liebe Leser unseres Pfarrblattes!

Es gibt gewisse Zahlen, die für uns Menschen eine besondere Bedeutung haben. Ob es 18 ist, jenes Alter, mit dem man in Österreich volljährig wird oder 30, 40, 50 ... ein runder Geburtstag. Besonders sticht dabei die Zahl 100 heraus – die erste Zahl mit drei Ziffern und etwas Besonderes, wenn man dieses Alter erreicht.

## Unser Pfarrblatt „MITEINANDER UNTERWEGS“ feiert die Hunderter.

Sie halten die 100. Ausgabe in den Händen. Während wir mit der Zahl 25 das Silber, mit der Zahl 50 das Gold, mit 60 die Diamanten verbinden, so ist mit der Zahl 100 kein Edelmetall oder Edelstein mehr verbunden. Wir bringen diese 100. Ausgabe mit der Asche in Verbindung. Aber keine Sorge: Diese Ausgabe ist nicht zum Einheizen.

„Asche – Symbol eines Neuanfangs“ – so lautet der Titel dieser Ausgabe. Mit dem Aschermittwoch startet die Fastenzeit. Jene Zeit, die für uns Christen die Möglichkeit eines neuen Anfangs bietet. Ich persönlich habe nie Neujahrsvorsätze, sondern nehme mir etwas für die Fastenzeit vor. Sollte der eine oder die andere von Ihnen bereits die Neujahrsvorsätze über Bord geworfen haben, so kann der Aschermittwoch eine weitere Chance dafür sein. Aber wofür? Asche steht seit jeher für einen Neubeginn. Im Buch Jona in der Hl. Schrift ruft der Prophet der Stadt Ninive zu, dass

ihre Zeit zu Ende ist. So wie sie aktuell leben, kann es nicht weitergehen. Der König von Ninive versucht dieses Unheil abzuwenden und setzt sich in die Asche. Runter vom Thron und hinein in die Asche. Hier wird das Bild von Asche als Reinigungsmittel verwendet. Asche mit Wasser gemischt ist auch heute noch ein Hausmittel, um Silber zu reinigen. Der König von Ninive will seinen Schmutz, ja seine Sünden abwaschen, sein altes Leben hinter sich lassen und neu beginnen. Gott sieht das und die Stadt wird nicht zerstört. Der erste Aspekt der Asche ist also das „Sauber – werden“ von Gewohnheiten, die uns Menschen schaden, sei es persönlich, in der Beziehung zu anderen oder in der Beziehung zu Gott.

Asche wird aber auch als Dünger verwendet. Suchen wir uns in dieser Fastenzeit einen Dünger für uns. Das kann auf der einen Seite natürlich einen gewissen Ernährungsaspekt haben: Gesünder essen, weniger Süßes etc., aber suchen wir uns vor allem einen Dünger für unsere Seele: Lesen wir einmal mehr in der Hl. Schrift oder in einem anderen theologischen Buch, besuchen wir einmal mehr die Hl. Messe oder entdecken wir neu die Kraft des Gebetes für unseren Alltag. Ein kurzes Gebet am Abend oder am Morgen kostet wenige Sekunden Zeit, schenkt aber unglaublich viel. Der zweite Aspekt der Asche: Dünger für unsere Seele.

Asche vernichtet etwas und macht es unkenntlich: Wir Christen sind in der Fastenzeit aufgerufen, das Sakrament



der Versöhnung (Beichte) zu empfangen. Gott löscht unsere Sünden aus – es bleibt nicht einmal die Asche übrig. Asche – auf den ersten Blick nur Dreck, auf den zweiten Blick aber viel mehr.

Wenn wir also in den Tagen rund um den Aschermittwoch ein Aschenkreuz empfangen, dann will uns das sagen: Schau auf Dein Leben, was läuft gut? Was könntest Du ändern? Wo brauchst Du Dünger und was willst Du loswerden?

Zum Abschluss möchte ich Ihnen als aktueller Schriftleiter für Ihr treues Lesen und Studieren unseres Pfarrblattes auch im Namen aller meiner Vorgänger herzlich danken. Unsere Arbeit hat und hatte nur Sinn, wenn Sie diese Zeitschrift auch lesen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Fastenzeit und ein gesegnetes Fest der Auferstehung unseres Herrn.

MITEINANDER UNTERWEGS

MITEINANDER UNTERWEGS

# AUS DEM PFARRVERBAND



## Betriebsausflug des Pfarrteams

Schon seit vielen Jahren gibt es im Pfarrteam die Tradition des Betriebsausfluges. Heuer ging es für das Team in das Kloster Scheuern, dann nach Regensburg und zur Hl. Mutter Gottes in Altötting. Besonders gefreut haben wir uns, dass Sr. Ruth mit war. Sie gehört zu den Kalwanger Schwestern, ist aber in Mariazell stationiert.

## Barbaramesse in der Klosterkirche

Zum Fest der Hl. Barbara am 4. Dezember 2023 kam Abt Gerhard Hafner OSB mit der Klosterjugend aus dem Stift Admont zur Festmesse in die Klosterkirche nach Mautern. Für die festliche Gestaltung sorgte die Ortsmusikkapelle Mautern mit der Bergmannsmesse. Möge die Hl. Barbara unsere Fürsprecherin bei Gott sein.



## Eröffnung Bibelausstellung „Expedition Bibel - mit allen Sinnen erleben!“

Freitag, 31.05. um 19.00 Uhr.  
Geöffnet von Samstag, 01.06. - Samstag, 15.06.2024  
jeweils von 09.00-12.30 Uhr und 15.00 - 19.00 Uhr  
und Sonntag, 16.06. von 09.00 - 12.00 Uhr  
im Heimatsaal in Kammern

## Vorankündigung: Bibelausstellung im Seelsorgeraum

Bei dieser Ausstellung werden die Besucher nicht nur mit Informationstafeln auf historische und kulturelle Details hingewiesen. Vielmehr werden die Besuchenden ganzheitlich angesprochen: So gibt es viel Interessantes rund um die Bibel mit allen Sinnen zu entdecken. Herzliche Einladung!

## ZUM THEMA DES PFARRBLATTES

### Bedenke Mensch, dass du Staub bist...

Ein Beitrag von Josef Orasche

Staub, Asche, Erde sind Symbole der Endlichkeit des Menschen. Ein deutliches Zeichen, dass alles einmal zu Ende geht. Asche bleibt dort übrig, wo etwas verbrannt wird. Jeder Mensch wird einmal sterben und sein Leib wird zu Staub, zu Asche werden.

Auch beim Erdbegräbnis wirft der Priester Erde auf den Sarg und spricht: „Von Erde bist du genommen. Zu Erde wirst du wieder werden. Gott selbst wird dich auferwecken am Jüngsten Tag.“

Wo Lebende sich selbst mit Asche in Berührung bringen, drücken sie aus, dass sie gewissermaßen „gestorben“ sind: Trauernde, die im Beziehungsabbruch durch den physischen Tod eines Menschen „wie tot“ sind, streuten sich Asche aufs Haupt.

Asche fand auch Verwendung als Reinigungsmittel - für uns

Christen ein Symbol für Buße und Reue, ein Symbol für die Reinigung der Seele.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die christliche Fastenzeit. Er ist somit der erste Tag der österlichen Bußzeit. Wir Christen bereiten uns auf Ostern vor, das Fest der Auferstehung Jesu Christi.

Im Gottesdienst am Aschermittwoch bekommen wir ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet. Dieser Ritus soll die Endlichkeit des menschlichen Daseins bewusst machen und auf die Notwendigkeit der Umkehr und Buße hinweisen.

Das Aschenkreuz zeigt: Irgendwann müssen wir sterben – aber Jesus verheißt uns, er wird unseren sterblichen Leib auferwecken und verwandeln zu unsterblicher Herrlichkeit, wie er, Jesus vom Tode auferstanden ist.

Der Priester spricht dabei die Worte: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst“

(Gen 3,19) oder die neue Variante „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15). Den Gläubigen wird vor Augen geführt, dass sie dem Tod unwiderruflich verfallen sind, wenn sie nicht zu Gott umkehren.

Historisch: Seit dem 6. Jahrhundert wird der Mittwoch vor dem 6. Sonntag vor Ostern als Aschermittwoch bezeichnet. Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit.

Seit dem 10. Jahrhundert lässt sich die Austeilung eines Aschenkreuzes an diesem Tag belegen.

Das Auflegen von Asche als Zeichen der Vergänglichkeit fand früh Aufnahme in die Liturgie der Kirche, besonders bei der Kennzeichnung öffentlicher Sünder zu Beginn ihres Ausschlusses vom Gottesdienst. Nachdem die Dauer der Fastenzeit auf 40 Tage festgesetzt wurde, wurden die Sünder am Aschermittwoch mit Asche besprengt und bis Gründonnerstag wie Adam und Eva aus dem

MITTEINANDER UNTERWEGS



Kirchen-Paradies „vertrieben“. Am Gründonnerstag wurden sie wieder zum Empfang der Kommunion zugelassen.

Seit Jahrhunderten wird die Asche aus den am Palmsonntag übriggebliebenen Palmzweigen des Vorjahres gewonnen.

Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte und soll uns auf Ostern vorbereiten.

Die Bestreuung mit Asche als Zeichen der Buße findet sich bereits im Alten Testament.

Der hautkranke Ijob muss am Aschenhaufen vor der Stadt sitzen und stirbt den sozialen Tod; in der Kapitulation vor der Unbegreiflichkeit Gottes wird er am Ende aufatmen dürfen „in Staub und Asche“ (Ijob 42,6).

Der König von Ninive, als er die Nachricht vom Propheten Jona vernimmt, dass seine Stadt in

40 Tagen zerstört sein wird, steht von seinem Thron auf, legt seinen Königsmantel ab, hüllt sich in ein Bußgewand und setzt sich in die Asche. Jona 3,6

„Ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und Flehen, bei Fasten in Sack und Asche, zu bitten.“ Dan 9,3

Jesus nimmt diese Erzählungen auf, als er den Städten, die ihn und seine Gesandten nicht aufgenommen haben, die heidnischen Orte vorhält, die zur Umkehr bereit sind: „Wenn in Tyrus und Sidon die Mächtigen geschehen wären, die bei euch geschehen sind – längst schon wären sie in Sack und Asche umgekehrt“ (Lk 10,13).

Die mit dem Aschermittwoch verbundene Sakramentalie der Aschenauflegung ist auf Seiten der Gläubigen Ausdruck dafür, die 40 Tage der österlichen Bußzeit als Gelegenheit der Umkehr zu Gott zu nutzen.

Sie zeigen damit ihre Bereitschaft, in der Zeit bis Ostern das Gebet zu pflegen, Fasten und Verzicht zu üben, Werke der Nächstenliebe zu verrichten sowie die Versöhnung mit Gott, seiner Kirche und den Mitmenschen zu suchen.

**„Ich richtete mein Gesicht**

**zu Gott, dem Herrn, um ihn**

**mit Gebet und Flehen,**

**bei Fasten in Sack**

**und Asche, zu bitten.“**

**Zur Information:** Aschenauflegung ist ein Sakramentalie.

Die sieben Sakramente wurden von Jesus Christus eingesetzt, die Sakramentalien von der Kirche. Sakramente wirken „kraft ihres Vollzuges“, der Segen der Sakramentalien beruht auf der Grundlage des Weihegebets der Kirche und dem Glauben und Vertrauen des einzelnen Christen, des Spenders und des Empfängers.



Aus den Palmzweigen des Vorjahres wird die Asche für den Aschermittwoch bereitet.

MITTEINANDER UNTERWEGS

# GEDANKEN ZUR FASTENZEIT SCHULD & SÜHNE - "MACH ES ANDERS!"

Mit Texten aus den Büchern: Egon Kapellari, „Seit ein Gespräch wir sind“, Reinhold Stecher, „Der Heilige Geist und das Auto“, Burkhard Ellegast, „Der Weg des Raben“.

Ein Beitrag von Johann Klammer

Zum Thema des Pfarrbriefes habe ich mich bemüht, passende Gedanken bekannter Personen zu finden, und sie sollen uns zum Nachdenken anregen.

**Bischof Egon Kapellari** hat uns einmal in einem Hirtenbrief die Bedeutung des Fastens dargelegt:

Die Kirche hat im Laufe von Jahrhunderten das Kirchenjahr rhythmisch gegliedert und so ein Kunstwerk des Glaubens geschaffen. Kargere und festliche Zeiten lösen einander ab: Advent und Weihnachten, vorösterliche Bußzeit und Ostern. Dieser Rhythmus ermöglicht ein intensiveres Erleben und verhindert eine Banalisierung des Lebens.

Jetzt ist Fastenzeit, fünf Wochen vorösterliche Bußzeit. Christlich fasten, das ist nicht nur eine Maßnahme, um gesund oder schön zu bleiben oder zu werden, sondern ein Sich-Zurücknehmen, damit andere Menschen und schließlich Gott bei uns mehr Raum haben. Fasten ist, so verstanden, eine Gestalt von Liebe. Religiös und christlich fasten ist nicht nur ein Verzicht auf manche Nahrungsmittel, sondern auch ein Teilen von Geld, Zeit und Aufmerksamkeit mit Menschen, die eine solche Hilfe brauchen. Und christlich fasten ist ein radikales Offenwerden auf Gott hin durch Gebet, Reue und Buße. Ein echtes christliches Fasten macht uns zu einer offenen Schale, in die hinein Gott das verschenken kann, was wir Gnade nennen.



Worin besteht das „Geheimnis“ der Fastenzeit? In einem Gespräch antwortet der Bischof auf diese Frage: Sie soll uns menschlicher machen, indem sie uns näher zu Christus führt. Durch das Gebet, Fasten und Taten der Barmherzigkeit vertiefen wir uns in das große Geheimnis von Ostern. Wir wollen hellhörig werden für die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu: Kein Menschenleben ist so dunkel, so sinnlos, so sündhaft verfahren und gottverlassen, dass es nicht doch von Gottes Liebe berührt, umfassen und geheilt werden könnte.

Der verstorbene Bischof von Tirol Reinhold Stecher spricht in seiner Predigt am Ascher-

mittwoch von der verdrängten und gelösten Schuld.

Wenn der Mensch den Weg in die Stille antritt, wenn er zulässt, auf sich selbst zurückgeworfen zu werden, wenn er die Spiele der Ablenkung einmal nicht mehr mitspielt – dann kann etwas eintreten, wovor wir uns alle fürchten: Aus der Seele kann die dunkle Wolke aufsteigen. Die Wolke der ungelösten, verdrängten, dumpfen, belastenden und beschämenden Erfahrung mit sich selbst – die Wolke der Schuld. Wir sollten sie ruhig aus den Tiefen des Herzens heraufkommen lassen, diese Wolke. Es ist zunächst an ihr ja so viel Ungeklärtes und Unnützes, weil es auch trügerische und kranke Schuldgefühle gibt.

MITTEINANDER UNTERWEGS

Aber dann wird doch das klar werden, was meine Verantwortung berührt – die echte Schuld.

Wir leben in einer Zeit, die von der so heilsamen Begegnung mit der eigenen Schuld nichts hält. Die Gesellschaft hilft uns dabei, ihr nicht zu begegnen. Wir leben in einer Schuldverdrängungsgesellschaft, die in uns die Neigung verstärkt, andere zu beschuldigen und alles rundum immer anzuklagen: Institutionen, Gesellschaft, Staat, Kirche, Schule, Mächtige, Große. Es tut so gut, zumal ja immer etwas Wahres dabei ist und man sich im Grund sagen kann, man lüge eigentlich nicht.

Es ist der Mühe wert, am Aschermittwoch und in den Tagen der Fastenzeit einmal die dunkle Wolke aufsteigen zu lassen und in den Straßenzügen unserer Seele nicht nur die Fassaden zu putzen. Es ist der Mühe wert, am Morgen des Aschermittwochs beim ungeliebten Thema „Schuld“ zu verweilen und es auszuhalten. Denn über diesem bedrückendsten Thema unserer Existenz waltet letztlich die Liebe, selbst aus dieser Asche der Fragwürdigkeit kann Leben blühen, über den grauen schuldigen Scheitel kann die Sonne aufgehen.

Zum Schluss möchte ich noch eine Erzählung und einen Rat des verstorbenen Abtes vom **Stift Melk Burkhard Ellegast** anführen.

In meinem Noviziatsjahr machte ich mit zwei weiteren Novizen und dem Novizenmeister eine Wallfahrt und wir durften das Auto des Abtes benutzen. Auf dem Heimweg hielt uns ein Passant an. Am Straßenrand saß eine Frau, der offensichtlich nicht gut war.

MITTEINANDER UNTERWEGS



Bischof Reinhold Stecher war von 1981 - 1996 Bischof von Innsbruck

Wir wurden gebeten, sie zu einem Arzt zu bringen. Als wir Novizen uns daran machten zu helfen, erklärte der Novizenmeister, dass wir dazu keine Zeit hätten, weil um 18 Uhr unser gemeinsames Chorgebet beginnt. Ich sehe heute noch die Fäuste, die man hinter uns ballte, als wir weiterfuhren, ohne zu helfen.

Ich war völlig perplex und dachte an das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, wo auch die anderen vorbeigingen. Immer wieder fragte ich mich, was ich in einem Verein sollte, wo das Chorgebet wichtiger zu sein schien, als unseren Mitmenschen konkrete Hilfe zu leisten. Da vertraute ich mich einem alten Pater an und erzählte ihm von meinem Problem. Er hörte mir aufmerksam zu, blickte mich an und sagte dann zwei kurze Sätze, die meinem Leben eine neue Richtung gaben: „Warum regen Sie sich über den alten Mann auf? Machen Sie es doch anders!“

Wir alle leben unser Leben, neigen dazu, alles einfach laufen zu lassen. Dabei spielen sich Gewohnheiten ein, die Wege häufig verengen,



Abt Burkhard Ellegast war von 1975 - 2001 Abt des Stiftes Melk

sie zu eingefahrenen Gleisen machen, aus denen wir nicht mehr herauskommen. Das Leben kann natürlich nicht immer nur aufregend sein, aber ständig der gleiche Trott kann es erst recht nicht sein. „Mach es anders!“ Zeig deinem Partner immer wieder neu und auf immer neue Weise, dass du ihn magst. Lass deine Kinder spüren, dass du nicht immer stereotyp die gleichen Anweisungen gibst. Such immer wieder einen neuen Zugang zu ihnen.

Auch in unseren Beziehungen zu Gott wird uns oft bewusst, dass vieles Gewohnheit und Brauch wurde. Solche Bräuche haben einen Sinn, wenn es aber nur dabei bleibt, dann wäre eine innere Leere die Folge. Auch in dieser Hinsicht ist Spontaneität und Kreativität gefragt. – „Mach es anders!“

So wollen wir mit Freude auf die vorösterliche Zeit zugehen, vielleicht einen Vorschlag zum Fasten von Bischof Egon übernehmen, Altes und Belastendes zurücklassen und uns manchmal den Ruck geben und darangehen, etwas anders, ja vielleicht besser zu machen.

## STERNSINGERAKTION 2024



In allen 5 Pfarren unseres Pfarrverbandes waren auch heuer Menschen aller Altersgruppen unterwegs, um in den Häusern, den Wohnungen und an öffentlichen Plätzen von der Menschwerdung Gottes zu künden und für die Armsten in

der Welt um eine Gabe zu bitten. An dieser Stelle ein Danke an alle, die an dieser Aktion mitgewirkt haben: Den Sternsängern, den Begleitern, den Organisatoren, den Köchinnen und allen, die ihre Türe geöffnet haben.

Insgesamt haben die Sternsinger in unseren Pfarren € 18.836,64 ersungen.  
 Wald: € 1.021,12  
 Kalwang: € 4.221,76  
 Mautern: € 7.357,50  
 Kammern: € 4.901,76  
 Traboch: € 1.334,50



MITTEINANDER UNTERWEGS

MITTEINANDER UNTERWEGS

## AUS DER PFARRE WALD



### Viele Traditionen im Advent

In der Pfarre Wald ist der Advent gefüllt mit vielen Traditionen. Sei es die Adventkranzsegnung in der Schule, der Besuch des Hl. Bischofs Nikolaus, die Hl. Messe, die musikalisch von der Familienmusik Schneeberger gestaltet wird oder der Besuch mit einem kleinen Chor im Pflegeheim zu einer besinnlichen Stunde.



### Gemeinsamer Besuch der evangelischen & katholischen Pfarren Wald in Admont

Anlässlich des 950-jährigen Bestehens des Benediktinerstiftes Admont fand am 18. Jänner ein ökumenischer Gottesdienst in der Admonter Stiftskirche statt. Eine Abordnung der beiden Walder Pfarren feierte gemeinsam mit Superintendent Wolfgang Rehner & Abt Gerhard Hafner OSB.

# AUS DER PFARRE KALWANG

## Firmvorstellung 26. November 2023

In diesem Jahr bereiten sich in der Pfarre Kalwang 5 Jugendliche auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vor. Im Rahmen des Vorstellungsdienstes erhielten die Firmkandidaten ihren Firmpass und einen besonderen Segen für den Weg der Vorbereitung! Als Pfarre begleiten wir sie mit unserem Gebet.



## Adventkranzsegnung in der Volksschule

Im Rahmen einer kleinen Feier in der Volksschule spricht P. Wolfgang mit den Kindern über das Symbol der Kerzen und die Bedeutung des Lichtes für unser Leben. Nach der Segnung der Adventkränze klingt die Feier mit dem Andachtsjodler aus. Ein herzlicher Dank gilt den Lehrerinnen für die Vorbereitung!

## Adventfeier der Seniorenrunde am 29. November 2023

Lukas und Viktoria schenken mit ihrer Musik der Seniorenrunde Freude und Adventstimmung. Gitti vom Betreuungsteam liest dazwischen sehr spannend ausgewählte Texte und Geschichten vor. Frau Hautz bedankt sich im Namen der Teilnehmerinnen beim Betreuungsteam mit einem kleinen Geschenk.



## ÜBERSICHT MAIANDACHTEN

- 5. 5., 17:00 Uhr Sägewerk, Hl. Josef
- 9. 5., 17:00 Uhr Stellerhof-Kapelle
- 12. 5., 17:00 Uhr Weinkräutl-Kreuz
- 19. 5., 16:00 Uhr Parkplatz Hautz
- 26. 5., 16:00 Uhr Teichen-Pollheimer

Heilige Maria – Bitte für uns.

MITTEINANDER UNTERWEGS

MITTEINANDER UNTERWEGS

## Adventsingens in der Pfarrkirche am 17. Dezember

Auch die grassierende Grippe-Welle Mitte Dezember hinderte den Gesangsverein Kalwang unter der Leitung von Katharina Pauer und Mitwirkung der Bläsergruppe aus Kalwang sowie der Familienmusik Schneeberger nicht daran, den Besuchern in der Pfarrkirche mit festlichen Klängen eine genussvolle Einstimmung auf das nahestehende Weihnachtsfest zu bereiten.



# Leoben

und rund um den Erzberg

Kleine Zeitung  
Freitag, 5. Jänner 2024

## Vier Brüder in „königlicher“ Mission

Die Brüder Hans, Sebastian, Kurt und Christian Schober – alle über 50 Jahre alt – sind am 5. Jänner als Sternsinger in ihrer Heimatgemeinde Kalwang unterwegs.

Von Johanna Birnbaum

Wir sind alle schon über 50 Jahre alt und machen sehr viel gemeinsam“, betont Sebastian Schober, Landwirt im Kalwanger Ortsteil Dörfel. Und dort ist zum dritten Mal auch eines der Einsatzgebiete von ihm und seinen Brüdern Hans, Kurt und Christian. „Sebastian hatte die Idee, dass wir doch auch als Sternsinger unterwegs sein könnten. Das war 2019“, erzählt Hans Schober.

Gesagt, getan. Große Überredungskünste musste der Landwirt nicht aufwenden. „Wir waren sofort dabei, haben ein Lied einstudiert und die gängigen Sprüche gelernt. Dann sind wir als Sternsinger in Dörfel und im Ortsteil Melling von Tür zu Tür gezogen. Das ist bei den Leuten, die uns ja schon immer kennen, sehr gut angekommen“, erzählt Hans, der als Geschäftsführer der Raiffeisenbank Liesingtal-St. Stefan tätig ist. Seine Brüder Kurt und Christian sind beim Straßenerhaltungsdienst und bei der Polizei.

„Wir machen so viel gemeinsam und nach dem 2019 alles gut gegangen war, wollten wir im darauffolgenden Jahr gleich weitermachen, aber dann ist die Corona-Pandemie dazwischen gekommen, und wir mussten pausieren. Im Vorjahr haben wir dann als Sternsinger um den 6. Jänner weitergemacht. Heuer



Die Brüder Hans, Sebastian und Kurt Schober sind am Freitag, dem 5. Jänner, in Kalwang als Sternsinger unterwegs.

eben zum dritten Mal. Wir schauen immer, dass wir zeitnah um den 6. Jänner als Sternsinger unterwegs sind, einen Tag. Diesmal ist es der 5. Jänner“, fährt Hans Schober fort.

Es ist Ehrensache, dass für das Sternsingen Urlaub genommen werde. Um 8 Uhr beginnen die vier Brüder, die übrigens noch einen Bruder und zwei Schwestern haben.

„Ein Fixpunkt an diesem Tag ist für uns immer das Mittagessen bei unserer Tante Vroni Schober. Sie bekocht traditionellerweise immer die Sternsinger.

Nicht nur uns Älteren, auch die Kinder und Jugendlichen, die das machen. Da freuen wir uns auch schon immer darauf“, betont Hans Schober. Und auch sein Bruder Sebastian ist vom gemeinsamen Sternsingen mit seinen Geschwistern jedes Jahr von Neuem angetan.

Proben braucht es übrigens nicht so viele, die vier Männer sind ein eingespieltes Team. „Wir proben so zweimal, bevor wir unterwegs sind. Die Sprüche kennen wir und dann wird eben noch ein Lied einstudiert, eher ein leichteres“, verrät Hans Schober.

## Kalwanger Sternsinger in der Kleinen Zeitung

Am 5. Jänner 2024 berichtete die Kleine Zeitung im Regionalteil Leoben von der beson-

deren Sternsingergruppe in der Pfarre Kalwang. Unter dem Titel "Vier Brüder in "königlicher" Mission" wurde diese spezielle Sternsingergruppe in ganz Leoben bekannt. Vielen

Dank an die Kleine Zeitung für die positive Berichterstattung und natürlich der "königlichen Familie" für ihren Einsatz für eine bessere Welt.

# Wald



**Sonntag, 18.2., 8:30 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Sonntag, 10.3., 8:30 Uhr**  
Suppen Sonntag: Hl. Messe & anschl. Suppenessen im Pfarrhof (Suppe auch zum Mitnehmen)

**Sonntag, 24.3., Palmsonntag**  
8:30 Uhr Segnung der Palmzweige am Dorfplatz, Prozession & Hl. Messe mit dem Musikverein

**Donnerstag, 28.3., Gründonnerstag**  
18:30 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl für den Pfarrverband in Wald

**Samstag, 30.3., Karsamstag**  
13:30 Uhr Speisensegnung Kirche  
18:00 Uhr Osternacht

**Sonntag, 31.3., Ostersonntag**  
8:30 Uhr Hochamt

**Mittwoch, 1.5., Eröffnung der Wallfahrtssaison in der Liesingkapelle**  
9:30 Uhr Prozession ab Kraftwerk, 10:00 Uhr Hl. Messe Liesingkapelle

**Sonntag, 5.5., 8:30 Uhr**  
Florianimesse mit der Feuerwehr Wald, musikalisch gestaltet durch den Musikverein Wald.

**Donnerstag, 16.5., 18:30 Uhr**  
Maiandacht in der Liesingkapelle

**Donnerstag, 9.5., Christi Himmelfahrt**  
8:30 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 19.5., Pfingstsonntag**  
8:30 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 2.6., Fronleichnam**  
10:00 Uhr Hl. Messe & Prozession anschließend Pfarrfest

# Kalwang



**Sonntag, 18.2., 10:00 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Sonntag, 25.2., 10:00 Uhr**  
Suppen Sonntag: Hl. Messe & anschl. Suppenessen im Pfarrhof

**Samstag, 9.3., 18:30 Uhr**  
Brotgottesdienst mit EK Kindern

**Mittwoch, 20.3., 14:30 Uhr**  
Frühlingsfeier Seniorenklub

**Sonntag, 24.3., Palmsonntag**  
10:00 Uhr Segnung der Palmzweige beim Pfarrhof, anschl. Prozession & Hl. Messe

**Freitag, 29.3., Karfreitag**  
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie

**Samstag, 30.3., Karsamstag**  
15:00 Uhr Speisensegnung Kirche  
20:00 Uhr Osternachtsfeier

**Sonntag, 31.3., Ostersonntag**  
10:00 Uhr Hochamt

**Sonntag, 21.4., 10:00 Uhr**  
Hl. Messe

**Samstag, 27.4., 10:00 Uhr**  
Erstkommunion

**Sonntag, 28.4., 10:00 Uhr**  
Florianimesse mit der Feuerwehr Kalwang

**Mittwoch, 8.5., 14:30 Uhr**  
Muttertagsfeier Seniorenklub

**Montag, 20.5., Pfingstmontag**  
9:30 Uhr Gebetsprozession ab Pfarrkirche,  
10:00 Uhr Hl. Messe in der Sebastianikirche, anschl. Fest

**Samstag, 25.5., 10:00 Uhr**  
Firmung

**Sonntag, 2.6., Fronleichnam**  
9:00 Uhr Hl. Messe & Prozession

**Vorschau:** Pfarrfest am 4. August

# Mautern



**Mittwoch, 14.2., 9:00 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Samstag, 17.2., 18:30 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Samstag, 2.3., 14:30 Uhr**  
14:30 Uhr Einkehrtag für den Pfarrverband im Pfarrsaal Mautern

**Freitag, 8.3., 18:00 Uhr**  
Herz-Jesu-Andacht

**Dienstag, 12.3., 18:30 Uhr**  
Hl. Messe Klosterkirche (Klemens M. Hofbauer), anschl. Jahreshauptversammlung "Freunde der Kirche zur Hl. Barbara"

**Samstag, 16.3., 19:30 Uhr**  
Gedenkkonzert für Frau Minerl in der Klosterkirche

**Dienstag, 19.3., Josefitag**  
18:30 Uhr Hl. Messe/Klosterkirche

**Sonntag, 24.3., Palmsonntag**  
8:30 Uhr Segnung der Palmzweige in der Klosterkirche, Prozession & Hl. Messe.

**Freitag, 29.3., Karfreitag**  
11:00 Uhr Kinderkreuzweg, Ratschen  
18:30 Uhr Karfreitagsliturgie

**Samstag, 30.3., Karsamstag**  
Anbetung beim Hl. Grab:  
ab 10:00 Uhr stille Anbetung  
12-13 Uhr gemeinsame Anbetung

Speisensegnungen:  
11:00 Uhr Landespflegezentrum  
13:00 Uhr Pfarrkirche  
13:30 Uhr Liesingau

**20:00 Uhr** Osternacht

**Sonntag, 31.3., Ostersonntag**  
9:00 Uhr Hochamt

**Freitag, 5.4., 18:00 Uhr**  
Herz-Jesu-Andacht

**Weitere Termine auf Seite 15:**

MITTEINANDER UNTERWEGS

# Kammern



**Donnerstag, 15.2., 8:30 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Sonntag, 18.2., 10:00 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Sonntag, 3.3., 10:00 Uhr**  
Suppen Sonntag: Hl. Messe & anschl. Suppenessen im Pfarrhof

**Sonntag, 10.3., 10:00 Uhr**  
Brotgottesdienst mit EK Kindern

**Sonntag, 24.3., Palmsonntag**  
14:00 Uhr Segnung der Palmzweige beim GH Judmayer, anschl. Prozession & Hl. Messe

**Freitag, 29.3., Karfreitag**  
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie

**Samstag, 30.3., Karsamstag**  
Speisensegnungen:  
10:30 Uhr Kühberger-Kapelle  
11:15 Uhr Pflegeheim (Viola)  
14:15 Uhr Ulrichskirche Seiz  
15:00 Uhr Pfarrkirche

**Sonntag, 31.3., Ostersonntag**  
5:00 Uhr Osternacht

**Montag, 1.4., Ostermontag**  
8:00 Uhr Emmausgang ab Pfarrkirche  
10:00 Uhr Hl. Messe in Seiz

**Samstag, 6.4., 10:00 Uhr**  
Firmung

**Samstag, 13.4., 10:00 Uhr**  
Erstkommunion

**Sonntag, 5.5., 10:00 Uhr**  
Florianimesse mit den Feuerwehren Kammern & Seiz

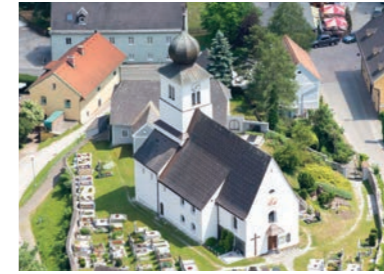
**Donnerstag, 9.5., Christi Himmelfahrt**  
10:00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 19.5., Pfingstsonntag**  
10:00 Uhr Hl. Messe

Die Maiandachten entnehmen Sie bitte dem Wochenblatt.

MITTEINANDER UNTERWEGS

# Traboch



**Mittwoch, 14.2., 18:30 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Sonntag, 18.2., 8:30 Uhr**  
Hl. Messe mit Aschenkreuz

**Sonntag, 10.3., 8:30 Uhr**  
Suppen Sonntag & Brotgottesdienst mit EK Kindern

**Mittwoch, 13.3., 14:30 Uhr**  
Pfarrkaffee

**Sonntag, 24.3., Palmsonntag**  
10:30 Uhr Segnung der Palmzweige am Dorfplatz, anschl. Prozession & Hl. Messe

**Freitag, 29.3., Karfreitag**  
18:30 Uhr Karfreitagsliturgie

**Samstag, 30.3., Karsamstag**  
9:00 Feuersegnung Kirche  
Speisensegnungen:  
13:00 Uhr Timmersdorf  
14:00 Uhr Stadlhof  
15:00 Uhr Zechner-Kapelle

**Sonntag, 31.3., Ostersonntag**  
10:30 Uhr Osterhochamt

**Mittwoch, 10.4., 14:30 Uhr**  
Pfarrkaffee

**Samstag, 20.4., 10:00 Uhr**  
Erstkommunion in Kammern

**Mittwoch, 8.5., Christi Himmelfahrt**  
14:30 Uhr Pfarrkaffee  
18:30 Uhr Hl. Messe (Vorabend)

**Sonntag, 19.5., Pfingstsonntag**  
8:30 Uhr Hl. Messe

**Donnerstag, 30.5., Fronleichnam**  
9:00 Uhr Hl. Messe

## ÜBERSICHT MAIANDACHTEN

3.5., 18:30 Uhr: Eisl-Hauskapelle  
10.5., 18:30 Uhr: Stadlhof  
17.5., 18:30 Uhr: Zechner-Kapelle  
24.5., 18:30 Uhr: Hackl-Kreuz

# Allgemein



**Samstag, 17.2., 14:00 - 17:00 Uhr**  
Firmstunde, Mautern

**Samstag, 2.3. Fasteneinkehrtag für den Pfarrverband in Mautern**  
mit Bruder Antony Manuel OFMCap



14:30 Uhr Beginn, Vorträge, anschl. Beichtgelegenheit bei Br. Antony  
18:30 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 10.3., 14:00 Uhr**  
Pfarrverbandskreuzweg in Kammern. Treffpunkt Pfarrkirche

**Samstag, 16.3., 14:00 - 17:00 Uhr**  
Firmstunde, Kalwang

**Donnerstag, 21.3., Hl. Benedikt**  
Tag der Stiftspfarrten im Stift Admont

**Donnerstag, 28.3., Gründonnerstag**  
18:30 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl für den Pfarrverband in Wald

**Montag, 1.4., Ostermontag**  
8:00 Uhr Emmausgang ab Pfarrkirche Kammern  
10:00 Uhr Hl. Messe in Seiz

**Montag, 20.5., Pfingstmontag**  
9:30 Uhr Gebetsprozession ab Pfarrkirche Kalwang  
10:00 Uhr Hl. Messe in der Sebastianikirche

# AUS DER PFARRE MAUTERN

## Fortsetzung Termine:

**Freitag, 3.5., 18:00 Uhr**  
Herz-Jesu-Andacht

**Sonntag, 5.5., 10:00 Uhr**  
Florianmesse mit der Feuerwehr  
Mautern

**Donnerstag, 9.5., Christi Himmelfahrt,** Erstkommunion,  
9:30 Uhr Treffpunkt Volksschule,  
10:00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 12. 5., 10:00 Uhr**  
Firmung, Muttertag

**Samstag, 18. 5., Pfingsten**  
18:30 Uhr Vorabendmesse

**Donnerstag, 30. 5., Fronleichnam**  
9:00 Uhr Hl. Messe & Prozession

## ÜBERSICHT MAIANDACHTEN

1. 5., 15:00 Uhr: Kalvarienberg  
5. 5., 15:00 Uhr: Liesingau  
12. 5., 15:00 Uhr: Reitingau  
19. 5., 15:00 Uhr: Hopfgartnerkreuz  
26. 5., 15:00 Uhr: Zidritz

## ÜBERSICHT BITTTAGE

Montag, 6. 5., 19:00 Uhr:  
Prozession in die Walch

Dienstag, 7. 5., 19:00 Uhr  
Prozession zur Klosterkirche,  
anschl. Hl. Messe

Mittwoch, 8. 5., 19:00 Uhr  
Prozession zum Zechner-Kreuz

## ÜBERSICHT PFARRKAFFEE

Die Einnahmen aus dem Pfarrkaffee kommen immer den Ministranten zu Gute:  
In diesem Jahr in besonderer Weise der Romwallfahrt im Sommer.



10. 3. nach der Hl. Messe um  
10:00 Uhr mit Ostermarkt

7. 4. nach der Hl. Messe um  
10:00 Uhr

5. 5. nach der Hl. Messe um  
10:00 Uhr



Christbaumsingen wetterbedingt in der Pfarrkirche



Ortsmusikkapelle spielt am Hl. Abend am Friedhof



9 junge Christen bereiten sich in Mautern auf die Firmung vor

MITTEINANDER UNTERWEGS



Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend

Am Nachmittag des 24. Dezember versammelten sich viele junge Familien mit ihren Kindern in der Pfarrkirche, um in einem kleinen Gottesdienst

die Geburt Jesu zu feiern. Höhepunkt war wie immer das Krippenspiel. Am Ende des Gottesdienstes durfte jedes Kind dem Jesuskind in der Krippe ein Geburtstagsgeschenk in Form eines Weihrauchkörnerls schenken.



Die Sternsinger bei der Weihnachtskrippe am Josefiplatz

MITTEINANDER UNTERWEGS





## AUS DER PFARRE KAMMERN

### Vorstellung der Firmkandidaten am 26. November

Im Rahmen der Sonntagsmesse wurden die 11 Firmkandidaten des heurigen Jahres der Pfarre vorgestellt. Sinn dieser Vorstellung ist die Aufforderung an die Kirchenbesucher, für die Firmkandidaten zu beten und sie so auf dem Weg zum Empfang der Firmung zu begleiten. Nach der Vorstellung erhielten die jungen Christen ihren Firmpass und einen Segen für die Zeit der Vorbereitung.



Der Hl. Nikolaus besucht die Eltern-Kind-Runde im Pfarrsaal



### Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend

Bevor es zu Hause zur Bescherung kam, feierten wir am Nachmittag mit vielen Kindern und jungen Familien eine Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche. Festlich musikalisch gestaltet wurde diese Feier von der Kindersinggruppe Kammern. Diese sangen bekannte Weihnachtslieder, die jeder mitsingen konnte. So hatten wir eine schöne Feier und das Christkind in den Häusern genug Zeit, alles herzurichten.

## DIE JUNGSCCHAR DER PFARRE KAMMERN



MITTEINANDER UNTERWEGS

Die Jungschargruppe von Kammern war im Jänner wieder voller Tatendrang! Schon lange gab es keine Sternsingeraktion mit so vielen motivierten König:innen und Mithelfer:innen. Am 3. und 4. Jänner waren insgesamt 32 Kinder und 8 Erwachsene unterwegs, um den Weihnachtssegen in die Häuser von Kammern zu bringen und gleichzeitig auch Geld für die Menschen in Guatemala zu sammeln. Die 10 Gruppen wurden von 7 Begleitern unterstützt und von 10 Köchen und Köchinnen bestens bewirtet. Dafür möchten wir auf diesem Weg nochmals herzlich „danke“ sagen. Wir genossen diese ereignisreichen Tage sehr und es hatten auch alle Kinder Spaß daran, sich auch außerhalb der Schule zu treffen und gemeinsam für Menschen, denen es nicht so gut geht, Geld zu sammeln.

Am 6. Jänner schlüpfen dann alle nochmal in die „Sternsingergewänder“, um gemeinsam mit Pater Vinzenz in der Pfarrkirche den Sternsingergottesdienst zu feiern

Am 13. Jänner waren wir beim Sternsingertreffen in Knittelfeld dabei. Die Veranstaltung, die tolle Musik und auch die gute Stimmung beeindruckten uns sehr und wir ließen diesen schönen Ausflug beim Mc Donalds in Knittelfeld gemütlich ausklingen.

Am 25. Jänner fiel leider unser geplanter Eislaufnachmittag wortwörtlich ins Wasser. Aber wir disponierten kurzerhand um und verbrachten einen lustigen Spielenachmittag im Pfarrsaal mit selbstgebackenen Pizzaschnecken. Wir freuen uns auf das kommende Jahr, in dem wir wieder gemeinsam tolle Sachen veranstalten Eurer Jungscharteam Kathrin, Alexandra, Gernot und Luise

MITTEINANDER UNTERWEGS



## AUS DER PFARRE TRABOCH

### Ehrung von Herrn Willibald Angerer am Neujahrstag

Bei der Neujahrsmesse am 1. Jänner 2024 um 17 Uhr haben wir besonders an das 25-Jahr-Jubiläum von Willibald Angerer (Willi) beim Kirchenchor gedacht. Willi wurde am 25. Sept. 1945 geboren und hat seit Jänner 1999 als Bass-Sänger in unserem Kirchenchor Traboch als ein guter und verlässlicher Sänger mitgewirkt. Er ist durch seine ruhige und nette Art bei allen beliebt. Wenn man Hilfe benötigt, ist er, ohne lange zu fragen und bitten, bereit, zu unterstützen. Willi bekam



eine bischöfliche Urkunde für seine besonderen Dienste im Kirchenchor. Wir hoffen sehr, dass Willi dem Kirchenchor noch lange die Treue hält.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Wohltätern, Freunden, Bekannten, die dieses Projekt unterstützt haben.

### Wir alle wissen das Musik eine schöne Gabe Gottes an uns Menschen ist.

Sie bringt unsere Seele zum Schwingen. Dadurch, dass sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden, ist es mit dem Nachwuchs sehr schwierig geworden. Wir können die schwindende gesellschaftliche Resonanz gegenüber der Kirche im Allgemeinen – nicht beeinflussen. Aber, immer noch kommen Menschen gerade auch wegen der Lieder und einer guten

Kirchenmusik in die Gottesdienste, sind emotional berührt durch die Musik. Sie suchen spirituelle Impulse. Ich glaube, dass eine gute, ansprechende Kirchenmusik die Herzen erreicht. Die Musik bringt unsere Seele zum Schwingen: sie lässt uns weinen, aber auch wütend sein, genauso, wie sie uns beruhigen und versöhnen kann. Noch ist die Kirchenmusik ein fester Bestandteil des Gottesdienstes. Aber hat die Kirchenmusik eine Zukunft? Es ist wichtig, dass wir schon

heute damit beginnen, Nachwuchs zu suchen, damit wir auch in zehn Jahren gute Kirchenmusikerinnen und -musiker haben, die wie Willi mit großer Freude 25 Jahre dem Kirchenchor dienen. Letztlich muss sich jeder und jede einzelne von ihnen fragen, ob er oder sie nicht auch unseren Kirchenchor in Traboch unterstützen möchte. Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Unterstützung.

Ihr Pater Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

### Neujahrsempfang

Im Anschluss an die Heilige Messe am 1. Jänner 2024 hat der Pfarrgemeinderat der Pfarre Traboch und das Pfarrteam Liesingtal zu einem Neujahrsempfang im Pfarrstadl eingeladen.

Dieser Sektempfang mit einer kleinen Jause war sehr gut besucht und wurde gerne angenommen. In fröhlicher Runde konnte man so gut in das neue Jahr starten.



Segnung des Dreikönigswassers



Gemütliche Runde beim Pfarrkaffee

### Sternsingeraktion soll weiter wachsen

Danke, dass du beim Sternsingen mitgemacht hast! In der Weihnachtszeit waren eine Sternsingergruppe und die Erwachsenengruppe wieder unterwegs und brachten die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu und den Segen des Christuskindes. Sie haben Geld gesammelt, das auf der ganzen Welt in Projekten eingesetzt wird, die Kindern ein gesundes und sicheres Leben ermöglichen sollen. Das Sammlungsergebnis der Pfarre Traboch betrug € 1.334,50.

Allen, die ihre Herzen und Hände geöffnet haben, ein herzliches Dankeschön. Der Kindergruppe mit Begleitung und der Erwachsenengruppe, sowie unseren Helfern und Frau Irene Meisenbichler, die zum Essen eingeladen hat, ein ganz großes Vergelt's Gott! Ohne euch wäre dies nicht möglich gewesen. Schon einmal vormerken: An alle, die die Sternsingeraktion 2025 unterstützen wollen, mit Kindern und Jugendlichen, den Begleitpersonen und allen, die sonst mithelfen wollen, sind herzlich eingeladen auch diesmal bei dieser groß-

artige Bewegung, die so viel Gutes mobilisiert, dabei zu sein. Im Kontakt miteinander lernen wir voneinander und verbessern die Sternsingeraktion in der Pfarre Traboch weiter.

Euer Pater Wolfgang





## STERBEFÄLLE

### Wald

Hedwig GRÖSCHL (84)

### Kalwang

Angelika MEHSNER (66)  
Margaretha EBERHART (95)  
Annemarie RITZ (78)  
August STEGER (88)  
Christine STECHER (92)  
Stefanie MACHHAMMER (91)  
Herbert CVETKO (84)

### Mautern

Manfred SCHMID (83)  
Martha MOISI (89)  
Johanna KROMER (88)  
Reinhard LIEBER (87)  
Erika SEYFF (94)  
Doris SPEER (54)  
OMR Dr. Klaus KOROSCHETZ (83)

### Kammern

Josef FREUDENTHALER (68)  
Elfriede WAFFENSCHMIDT (94)  
Maria LINDNER (95)  
Josef BRASNIK (63)  
Ernestine PREIN (84)  
Anton TOBLIER (94)

### Traboch

Johanna WILDING (98)  
Gerhard LANZINGER (81)  
Ernestine GABER (86)  
Norbert SCHNEDHUBER (82)

### IN EIGENER SACHE:

Dieser Pfarrblattausgabe ist ein Erlagschein beigelegt. Wir danken Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung bei der Produktion des Pfarrblattes. Alle Artikel, die Fotos, die Redaktion sowie das grafische Design geschieht in ehrenamtlicher Arbeit. Vergeltes Gott an dieser Stelle an alle Autoren, Fotografen und allen Mitwirkenden.

### Impressum:

Redaktionsteam: Pater Egon Homann OSB, Pater Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB, Elisabeth Reitbauer (Wald), Sr. Lydia u. Sr. Magda (Kalwang), Sepp Orasche (Mautern), Tanja Pichler (Pfarrverband);  
Schriftleitung: Pater Vinzenz Schager OSB  
Layout und für den Inhalt verantwortlich: P. Vinzenz Schager & photurity.com/Arno Melicharek  
Druck: Universal Druckerei Leoben, Gösser Str. 11, Tel. 03842 44776-0, www.unidruck.at  
Fotos: Norbert Ortner, Josef Riemelmoser, Sabine Breitfuß, Karl Dobnigg, Sr. Lydia, Martina Scherer, Wilhelm Scherer, Karin Mossauer, Kathrin Steingger, Monika Einwallner, Gernot Schönlechner, Vatican Media, Diözese Graz-Seckau, Kapuziner, P. Vinzenz  
Titelbild: Asche, Motiv: Canva

## SIMON STYLITES DER ÄLTERE - Eine Botschaft für uns heute?

Ein Beitrag von frater Petrus Dreyhaupt OSB

Simon Stylites, geboren im Jahre 390 n. Chr. in Kilikien und gestorben im Jahre 459 in Kalat Seman in Syrien. Er wird als Begründer des Eremitentums verehrt (spiritueller Mensch, der fernab von allen Menschen leben will, um Gott zu suchen – auf einer hohen Säule stehend (stylites von stylos, die Säule)).

Zum Anfang soll er Mönch in einem Kloster gewesen sein und sich durch äußerst strenges Fasten ausgezeichnet haben. Dabei ist wohl das Anschmieden an einen Felsen als skurrilste Ausformung zu bezeichnen. Offensichtlich faszinierte diese Strenge eine große Menge an Menschen, so dass er sich entschloss, 422 auf eine 20 Meter hohe Säule zu gehen, um dort fern von den Menschen Gott zu suchen. Dabei wandte er sich später an seine „Besucher“ in zwei täglichen Predigten.

Nicht allein seine Fastendisziplin zeichnet ihn aus für eine nähere Erwähnung in der österlichen Bußzeit (vulgo Fastenzeit), ebenso die Konsequenz im Gebet und die Flexibilität trotz aller Zurückgezogenheit und Eigenheit, sich den Gläubigen, welche ihn aufsuchten, in den Predigten zuzuwenden. Dabei zeigt sich ein Motiv für die österliche Bußzeit: Frei von etwas und für etwas.

Ein Beispiel für die jüngeren oder junggebliebenen Generationen: Instagram oder TikTok fressen Zeit. Man möchte schnell etwas anschauen und schwupps das nächste Video oder Bild und so weiter. Dann ist leicht einmal gleich eine halbe bis ganze Stunde weg.

Lässt man sich hier tatsächlich einmal darauf ein, ohne dies auszukommen, hat man auch eventuell Zeit für etwas anderes. Zum Beispiel Treffen mit Freundinnen oder Freunden, und man kann sich auch davon befreien, unbedingt von anderer Anerkennung zu brauchen, um etwas zu gelten.



Denn die Welt dreht sich auch, ohne ständig online zu sein. Bei anderen könnte es sein, sich einmal zu überlegen, was unbedingt notwendig ist. Muss der neueste Klatsch und Tratsch weitererzählt werden, könnte diese Zeit nicht für etwas Sinnvolleres genutzt werden? Zum Beispiel sich dem Gegenüber zuzuwenden und sich für diesen zu interessieren. Frei von etwas, für etwas.

Und dann ist ein weiterer Aspekt das Gebet bei Simon Stylites. Das Gebet war ihm wichtig, die Verbindung mit diesem erlösenden Jesus von Nazareth, der am Kreuz und durch die Auferweckung sich als Christus gezeigt hat. Jesus als Freund wird heute öfters verwendet.

Wo kann diese Freundschaft gepflegt werden? In manchen Familien wird noch das Tischgebet gepflegt, wohl aber könnte ein persönliches kurzes Gebet dafür auch geeignet sein. Aus der salesianischen Tradition gibt es das stündliche Stoßgebet. Ein kurzes „Es lebe Jesus!“ und weiter gehts und so den Glauben an diesen Jesus Christus, diesen Freund der Menschen, in den Alltag mitnehmen.

Vielleicht kann so ein alter Heiliger für uns ein wenig Anstoß geben und ich hoffe Ihnen ein paar Ideen mitgeben zu können.

So wünsche ich Ihnen eine gute Vorbereitung auf das höchste Fest unseres Glaubens – Ostern, an dem wir von der Angst vor dem leiblichen Tod erlöst worden sind.

Ihr fr. Petrus Dreyhaupt OSB

## AUS DEM STIFT ADMONT



### Segnung der neuen Chorkapelle und Weihe des Altares

Am 20. Jänner 2024 wurde in Admont die neue Chorkapelle gesegnet und der Altar geweiht. Die Mönche beten dort täglich das Stundengebet. Neu ist, dass nun auch Gäste an diesem Gebet teilnehmen können. Am Foto sieht man, wie Abt Gerhard Weihrauch am Altar entzündet. Dies gehört zum Ritus der Altarweihe. „Das Lob Gottes ist die höchste Aufgabe von uns Mönchen“, schärfte der Abt seinen Mönchen ein.



### Frater Markus zum Akolyth beauftragt.

Am 5. Jänner 2024 wurde frater Markus Kraemer OSB von Abt Gerhard Hafner OSB zum Akolythen beauftragt. In seiner Predigt betonte der Abt, dass wir darauf Acht geben müssen, dass die Eucharistie nicht zur Routine wird und wir angehalten sind, das Allerheiligste in der Liturgie sowie im Alltag hochzuhalten.

Diese Beauftragung ist Teil der Vorbereitung auf die Priesterweihe.

### Wahltag von Abt Gerhard

Am 25. Jänner 2017 wurde Gerhard Hafner zum 68. Abt des Stiftes Admont gewählt. Er hat es zur Tradition gemacht, dass dieser Tag in Admont groß gefeiert wird. Seit 2018 zelebriert aus diesem Anlass der Propst des Stiftes Reichersberg, Markus Grassl, einen Festgottesdienst. Heuer stand dieser Tag natürlich unter dem Zeichen der 950-Jahr-Feier des Klosters. In seiner Predigt ging Propst Markus auf die Aufgabe des Abtes und des Klosters ein.

## FÜR UNSERE KINDER

von Sr. Lydia Seidl SDS



MITTEINANDER UNTERWEGS

### Liebe Kinder!

Mit dem Aschermittwoch beginnt für die Christen die FASTENZEIT oder die Osterliche Bußzeit. Sie dauert 40 Tage und endet zu Ostern. In dieser Zeit bereiten wir uns auf Ostern vor: Auf das Fest der Auferstehung Jesu.

Die FASTENZEIT ist eine gute Zeit, um still zu werden, um nachzudenken, um unser Leben neu zu ordnen. Genauso wie Jesus in der Wüste gefastet hat, so können auch wir Menschen fasten. Wir verzichten in diesen 40 Tagen auf Dinge, die uns lieb sind und versuchen in dieser Zeit, Gott nahe zu sein.

### In der Fastenzeit wollen wir auch mehr beten.

Hier wäre ein Gebet, das gut in diese Zeit passt:



Guter Gott, begleite uns auf unserem Weg durch die Fastenzeit auf Ostern hin. Lass uns in diesen Wochen unser Leben verändern. Hilf uns, durch unser Tun in der Schule und in der Familie etwas mehr Licht, Freude und Frieden dorthin zu bringen, wo wir leben. AMEN

### Ostersymbole und ihre Bedeutung:



#### Die Osterkerze

Jesus wird in der Bibel auch als „Licht der Welt“ bezeichnet. Die brennende Osterkerze ist ein Zeichen für den Auferstandenen. Sie wird in der Osternacht am Osterfeuer entzündet.



#### Die Ostereier

Das Ei ist ein Symbol des Lebens und des Neubeginns. Außerdem gilt es als Zeichen der Auferstehung: Es hält Leben in sich verborgen wie das Grab, aus dem Jesus auferstand.



#### Das Osterlamm

Das Lamm ist ein Symbol für Jesus Christus, der unschuldig getötet wurde. Oft wird es mit einer Siegesfahne geschmückt. Diese Fahne steht für den Sieg Jesu über den Tod.



#### Der Osterhase

Hasen schließen beim Schlafen ihre Augen nicht. Deshalb wird er als Symbol für den auferstandenen Christus gesehen. Wegen seiner Fruchtbarkeit gilt er als Symbol des Lebens.

### Schwester Lydias Oster-Basteltipp:



#### Ostertürkranz

##### Das brauchst du:

1 kleine und 1 größere Wattekugel in weiß oder gelb, 2 kleine Perlen für die Augen, 1 Plastikei, Karoband, gelbe Federn, Kranz aus Ästen, Heißkleber

##### So wird es gemacht:

Wenn du weiße Wattekugeln hast male sie mit gelber Farbe an und lass sie trocknen.

Wickle aus dünnen Birkenästen einen Kranz. Die getrockneten Wattekugel zusammenkleben und mit den Federn, den kleinen Perlen und ein Stück orangen Pappkarton zu einem Küken ausgestalten. Bitte deine Eltern, dir beim Halbieren des Eis zu helfen. Nun das Küken in die Eischale kleben. Dann kannst du die Eischale mit dem Küken auf den Kranz aus Ästen kleben. Zum Schluss bekommt der Kranz noch ein Band, damit du ihn aufgehängen kannst.

MITTEINANDER UNTERWEGS



## Überblick Sonn- & Feiertage

Datum	Wald	Kalwang	Mautern	Kammern	Traboch
17./18. Feber	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr
24./25. Feber	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM
2./3. März	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr
9./10. März	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr
16./17. März	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr
24. März – Palmsonntag	8:30 Uhr	10:30 Uhr	8:30 Uhr	14:00 Uhr	10:30 Uhr
31. März – Ostersonntag	8:30 Uhr	10:00 Uhr	9:00 Uhr	5:00 Uhr	10:30 Uhr
1. April	-	-	-	10:00 (Seiz)	-
6./7. April	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr
13./ 14. April	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr
20./21. April	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr
27./ 28. April	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM
4./5. Mai	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr
8./9. Mai – Christi Himmelfahrt	8:30 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	10:00 Uhr	VAM
11./12. Mai	8:30 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr
18./19. Mai – Pfingsten	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr
25./26. Mai	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM
30. Mai – Fronleichnam	-	-	9:00 Uhr	-	9:00 Uhr
1./2. Juni	10:00 Uhr	9:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	VAM
8./9. Juni	8:30 Uhr	VAM	8:30 Uhr	10:00 Uhr	10:00 Uhr

### Pfarrverband:

#### Pfarrer P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, p.egon@hausderbegegnung.or.at

#### Pfarrer P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

0660 112 13 12, wolfgang@stiftadmонт.at

#### Kaplan P. Vinzenz Schager OSB

0664 60 353 741, vinzenz@stiftadmонт.at

#### Sr. Lydia Seidl SDS

0676 87 42 87 84, kalwang@graz-seckau.at

#### Tanja Bichler (Pfarrkanzlei)

0676 87 42 63 04, tanja.bichler@graz-seckau.at

#### Pfarramt Wald: Elisabeth Reitbauer

0664 18 50 660, wald-schoberpass@graz-seckau.at

Kanzlei: 1. u. 3. Freitag im Monat: 9:00 - 11:00 Uhr

#### Pfarramt Kalwang: Sr. Lydia Seidl SDS

03846 8270, 0676 87 42 87 84

kalwang@graz-seckau.at

Kanzlei: Donnerstag, 9 - 11 Uhr

#### Pfarramt Mautern: P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, p.egon@hausderbegegnung.or.at

Kanzlei: Mi.: 9-12 Uhr, Do.: 15-17 Uhr

#### Pfarramt Kammern: P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, kammern@graz-seckau.at

Kanzlei: Dienstag, 9 - 11 Uhr

#### Pfarramt Traboch: P. Wolfgang Fischer-Felgitsch

OSB 0660 112 13 12, wolfgang@stiftadmонт.at

Kanzlei: Mittwoch, 16.30 - 18.30 Uhr